

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)
- Sektion „Alter(n) und Gesellschaft“ -

Herbsttagung am 6./7. September 2013 in München
„Lebenslagen und alltägliche Lebensführung im Alter“

Sicherheit bei Demenz

**Forschungsfelder, Deutungen der Pflege
und praktisches Alltagshandeln**

von Dirk H. Medebach, M.A.

Justus-Liebig-Universität Gießen

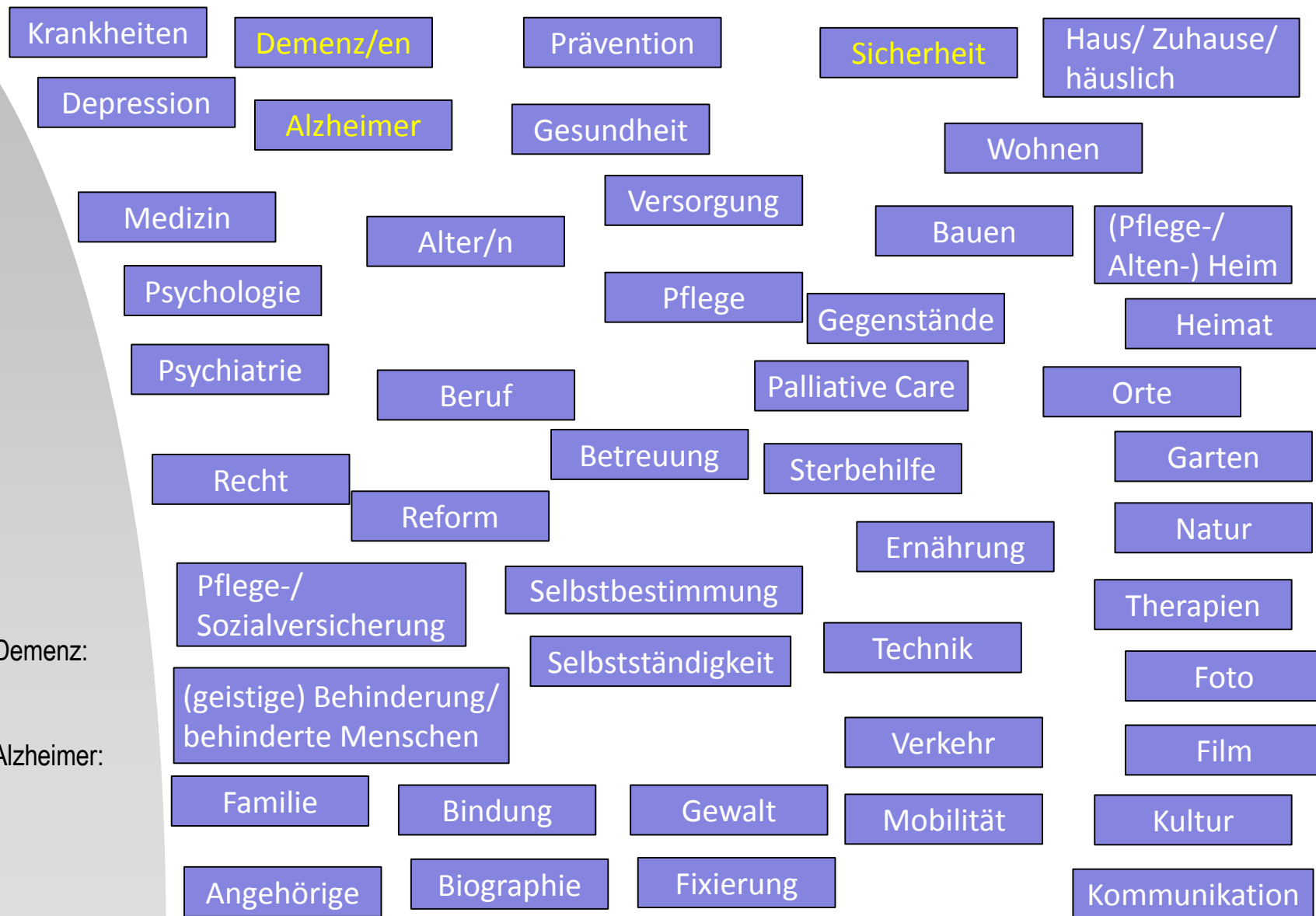
Einleitung

- **„Sicherheit“ als expandierendes (Diskurs-)Thema, auch in Bezug auf „Alter(n)“**
- **Demenz offensichtlich von „Unsicherheiten“, „Ohnmacht“ und „Orientierungslosigkeit“ geprägt**
- **Wandlungen: Gesellschaft, Diskurse und Semantik**
- **Erkenntnisinteresse: Relevanz, Forschungsfelder und Deutungen von „Sicherheit bei Demenz“**
- **Literaturrecherche und Inhaltsanalyse zum Themenbereich „Sicherheit und Demenz“**

Gliederung

- 1. Einleitung**
- 2. Literatur- und Inhaltsanalyse**
 - a) Überblick und Analyse der Literaturtitel**
 - dt. Kataloge
 - WISO/Solis
 - b) Analyse der Literaturtitel**
 - Cluster
 - Kategorien
 - Konkretisierung und Fokussierung
 - c) Spezielle Literaturtitel**
 - d) Literatúrauswahl und Inhaltsanalysen**
 - e) Zwischenergebnis der Analysen**
- 3. Historische Dynamik von „Sicherheit“**
- 4. Interpretation und theoretische Verortung**
- 5. Fazit**
- 6. Literatur**

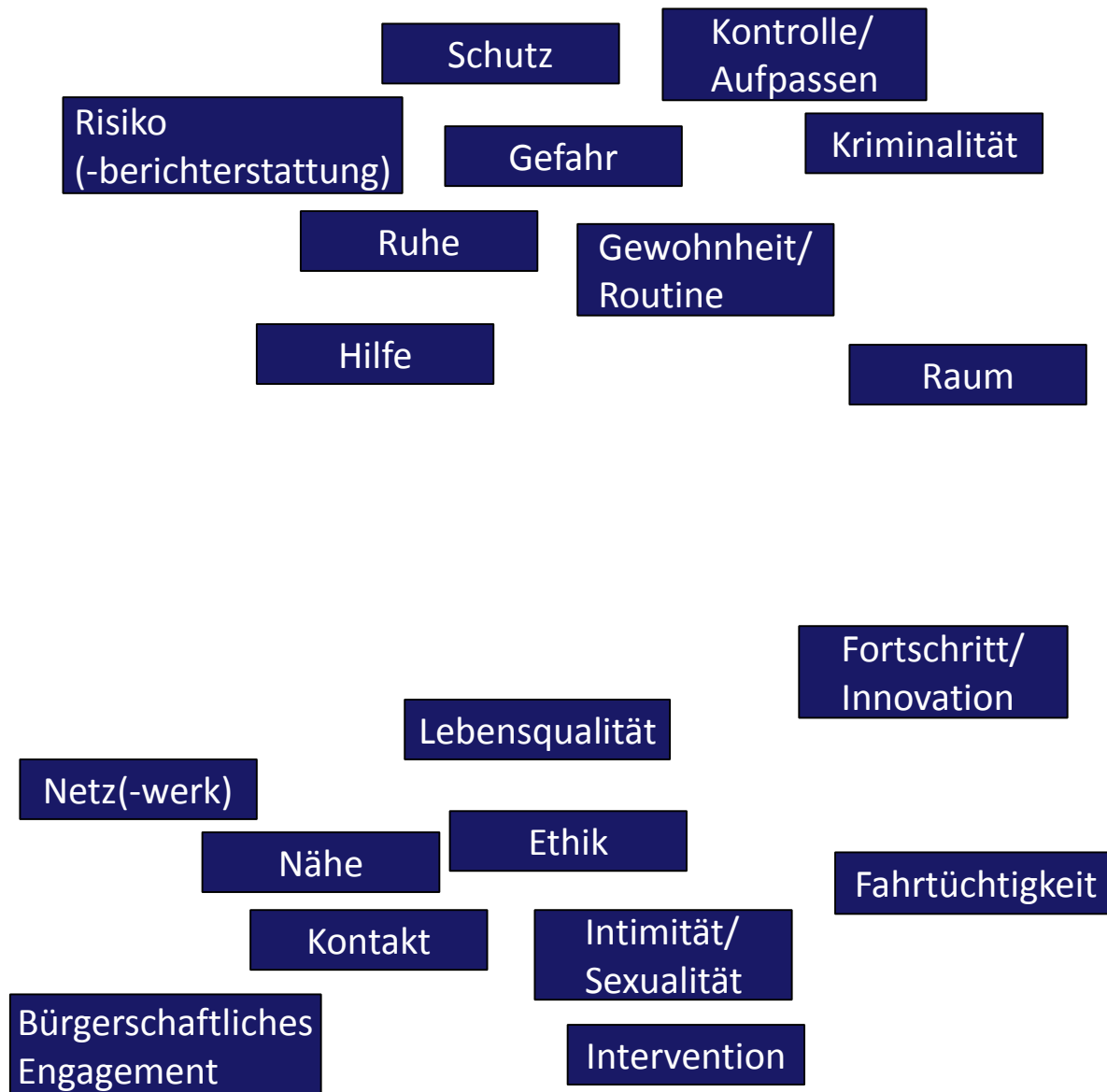
Überblick und Analyse der Literaturtitel (dt. Kataloge)



Sicherheit & Demenz:
85 Titel

Sicherheit & Alzheimer:
7 Titel

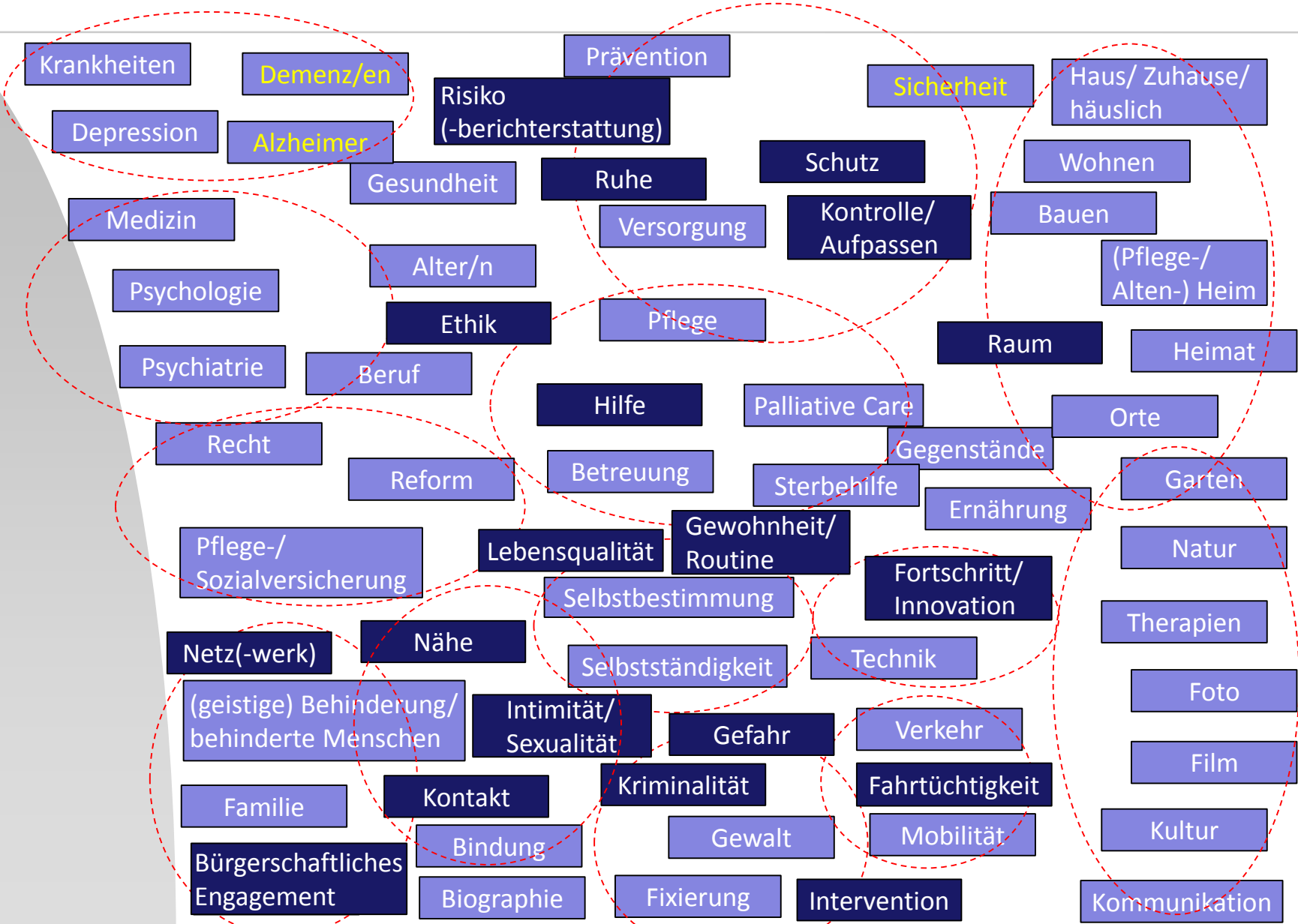
Überblick und Analyse der Literaturtitel (WISO/Solis)



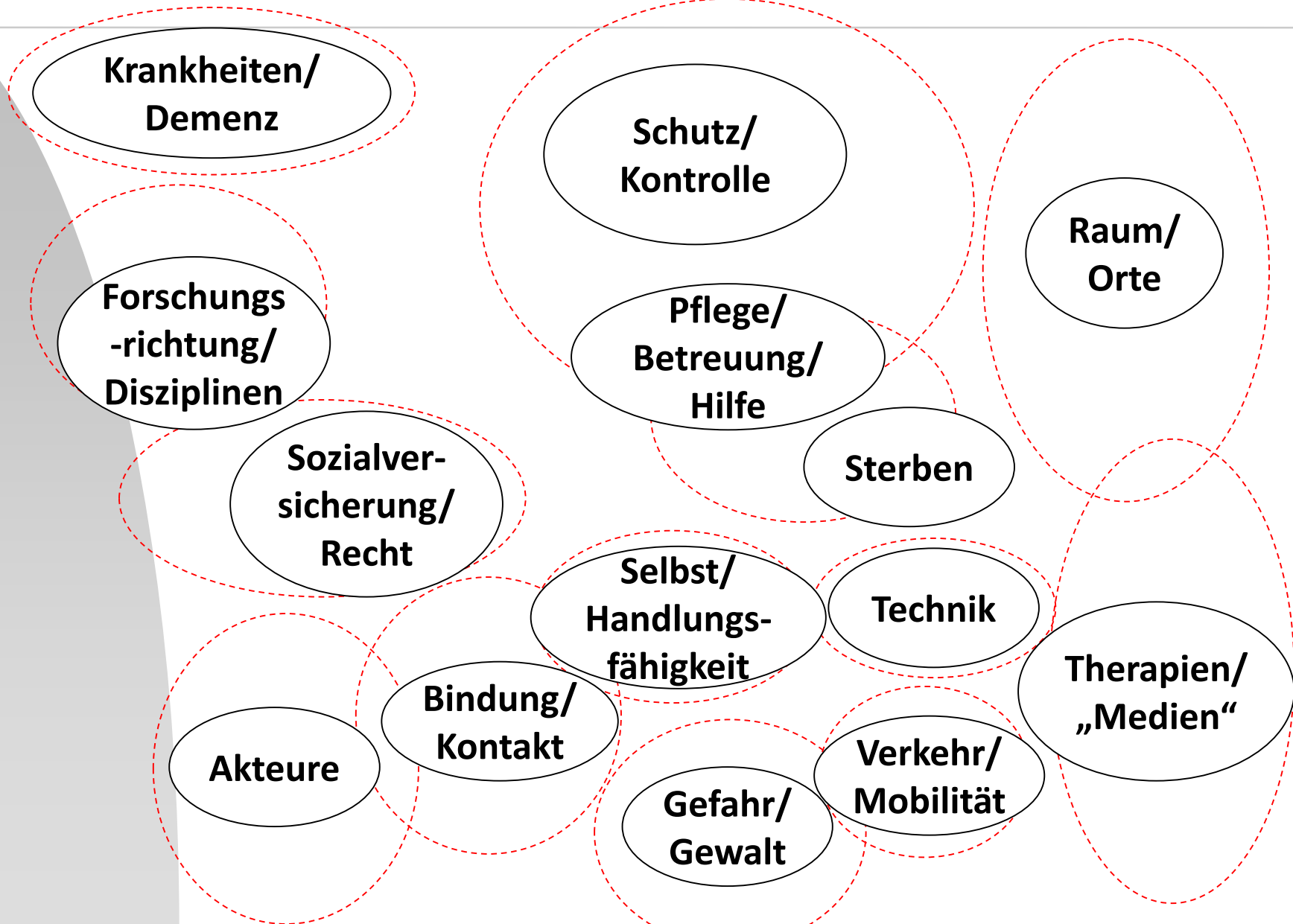
Sicherheit & Demenz:
41 Titel

Sicherheit & Alzheimer:
3 Titel

Analyse der Literaturtitel: Cluster



Analyse der Literaturtitel: Kategorien



Analyse der Literaturtitel: Konkretisierung und Fokussierung (1)

- **Krankheitskontext**
 - z.B. Depression, geistige Behinderung
- **Forschungsrichtung/ Disziplinen**
 - Geriatrie (Medizin, Psychiatrie)
 - Psychologie
 - Pflege-/Sozialversicherung & Recht
 - Ethik
- **Akteure/ soziale Beziehung**
 - Betroffene
 - soziales Umfeld (insb. Familie, auch Pflegende)
 - Bindung, Kontakt, Interaktion und Kommunikation
- **Raum/ Orte**
 - Wohnen (Heimat, Zuhause, stationär)
 - Bauliche Maßnahmen/ Gestaltung

Analyse der Literaturtitel: Konkretisierung und Fokussierung (2)

- **Verkehr/ Mobilität**
- **(Un-)Sicherheit vs. Freiheit (Sicherheitsthemen i.e.S.)**
 - **Gefahr/ Prävention**
 - **Gewalt/ Kriminalität**
 - **Schutz/ Kontrolle**
 - **Intervention**
- **Pflege/ Hilfe/ Therapien**
 - **Pflege/ Betreuung**
 - **Palliative Care/ Sterbebegleitung**
 - **Therapien (Medien, Kultur, Kreativität, besondere Orte etc.)**
 - **Technik**
 - **Lebensqualität**
 - **Handlungsfähigkeit/ Selbstständigkeit/ -bestimmung**

Spezielle Literaturtitel

- **Verkehr/ Mobilität**
 - Füsgen (Hg.) (2012): „**Verkehrssicherheit** und Demenz.“
 - Zeman (2009): „**Fahrtüchtigkeit** im Alter.“
 - Schäufele et al. (2012): „Können **Mobilität** und **Sicherheit** bei Menschen mit Demenz im Pflegeheim gefördert werden?“

- **Forschungsrichtung/ Disziplinen (Geriatric, SozV-Recht)**
 - Weyerer/Häfner (Hg.) (1990): „**Prävalenz** und Verlauf von **Depression** und Demenz bei Altenheimbewohnern.“
 - Zachhuber et al. (1997): „**Histopathologische** Untersuchungen bei Demenz.“
 - Waldenfels (2012): „Die Bedeutung des **Pyroglutamat-Abeta-Oligomer-Blutplasmaspiegels** und des Apolipoprotein-E-Genotyps bei der Alzheimer-Krankheit.“
 - Stolz (2008): „**Betreuungsrecht** und Pflegemanagement.“
 - Fuchs (2007): „Die Einzelheiten des **Pflegekompromisses**.“
 - Paquet (2011): „Bundesregierung verabschiedet Skizzen eines **Reförmchens** - riesiger Handlungsdruck bleibt.“

Literaturauswahl und Inhaltsanalysen (1)

Schroll (2004): Gefahr erkannt, Gefahr gebannt?

■ Inhalt

- (elektrische) **Pflegebetten**
- Sicherheitsmängel
- Dokumentation

■ Zitate

„In den Einrichtungen muss daher neben der technischen Sicherheit auch die Dokumentation verbessert werden. [...]

Die neuen Modelle von Pflegebetten orientieren sich an der für Medizinprodukte geltenden Forderung nach integrierter Sicherheit.“ (S. 26)

■ Analyse

- **Technik**
- **Gefahren**(-abwehr), **Kontrolle** (Dokumentation)
- (technische) Pflege/ Betreuung
- Räumliches Umfeld

Literaturauswahl und Inhaltsanalysen (2a)

Rutenkröger/Kuhn (2008): Das Konzept tut den Bewohnern gut

■ Inhalt

- **Pflegeoase** Holle
- Kontakte (Häufigkeiten, Zeiten), Nähe, Beziehung
- Ernährung
- Aufmerksamkeit, Verhalten
- Kommunikation
- Raum(gestaltung), Umwelt, Mobilität
- Medikamente

■ Zitate

„Die Präsenz der Mitarbeiter gibt den Bewohnern Sicherheit [...]

Bindung wird als wichtige Grundlage für die innere und äußere Sicherheit in der psychosozialen Entwicklung eines Menschen angesehen, [...].

Bindung erfüllt dabei zwei wesentliche Funktionen: Schutz und Entspannung bei Angst und Gefahr und die Förderung der Umweltaneignung.“

(S. 21)

Literaturauswahl und Inhaltsanalysen (2b)

Fortsetzung:

Rutenkröger/Kuhn (2008): Das Konzept tut den Bewohnern gut

■ Analyse

- **Pflege**, Betreuung
- **Kontakte**, Beziehung, **Bindung**; Handeln, Kommunikation
- **Entspannung, Schutz; Gefahr, Angst**
- Orte, Raum(gestaltung)
- **Medikamente, Ernährung**

Literaturauswahl und Inhaltsanalysen (3)

Auner (2001): Zwischen Technik und Ethik

■ Inhalt

- **Sicherheitstechnologien** (z.B. Notruf-/Alarmsysteme, Nachtlicht- und Gewichtssensor), Entwicklungen, Innovation
- Pflegezukunft (wenig Personal), Hilfe, Betreuung, Versorgung
- Aktivitäten (Kochen, Schlafen, Spaziergehen)
- Richterliche Genehmigung, freiheitsentziehende Maßnahmen

■ Zitate

„Gerade in stationären Einrichtungen stellt die Nutzung moderner Technologie im Bereich der Sicherheit (gemeint im Sinne von Schutz) eine große Chance dar.“ (S. 29)

■ Analyse

- **Technik** (Innovation)
- **Schutz, Kontrolle/** Überwachung (Sicherheit) vs. Freiheit
- Raum, Mobilität
- **Recht**

Literaturauswahl und Inhaltsanalysen (4a)

Entzian/Hamborg (2002): Nicht durchgreifen, sondern deeskalieren

■ Inhalt

- **(De-)Eskalation** bei (emotionalen) Kettenreaktionen
- **Stress, Entspannung**
- **Pflegemaßnahmen, Therapiekonzepte**
- **Gegenwart, Subjektive Welt; Vergangenheit, Biografie**
- **Angehörige, Pflegende (Pflegeprofis)**
- **Räume, Milieugestaltung, Orientierung**

■ Zitate

„Pflegeprofis brauchen diese Sicherheit [Handwerkszeug] ganz besonders im Umgang mit Demenzkranken und deren Angehörigen.“ (S. 26)

„Die [subjektive Welt] muss deshalb von außen, zum Beispiel durch eine Sicherheit und Orientierung vermittelnde Milieugestaltung und durch eine biografie-bezogene pflegerische Begleitung ersetzt werden. [...] Der Demenzkranke muss Vertrauen und Sicherheit verspüren, [...].“ (S. 28)

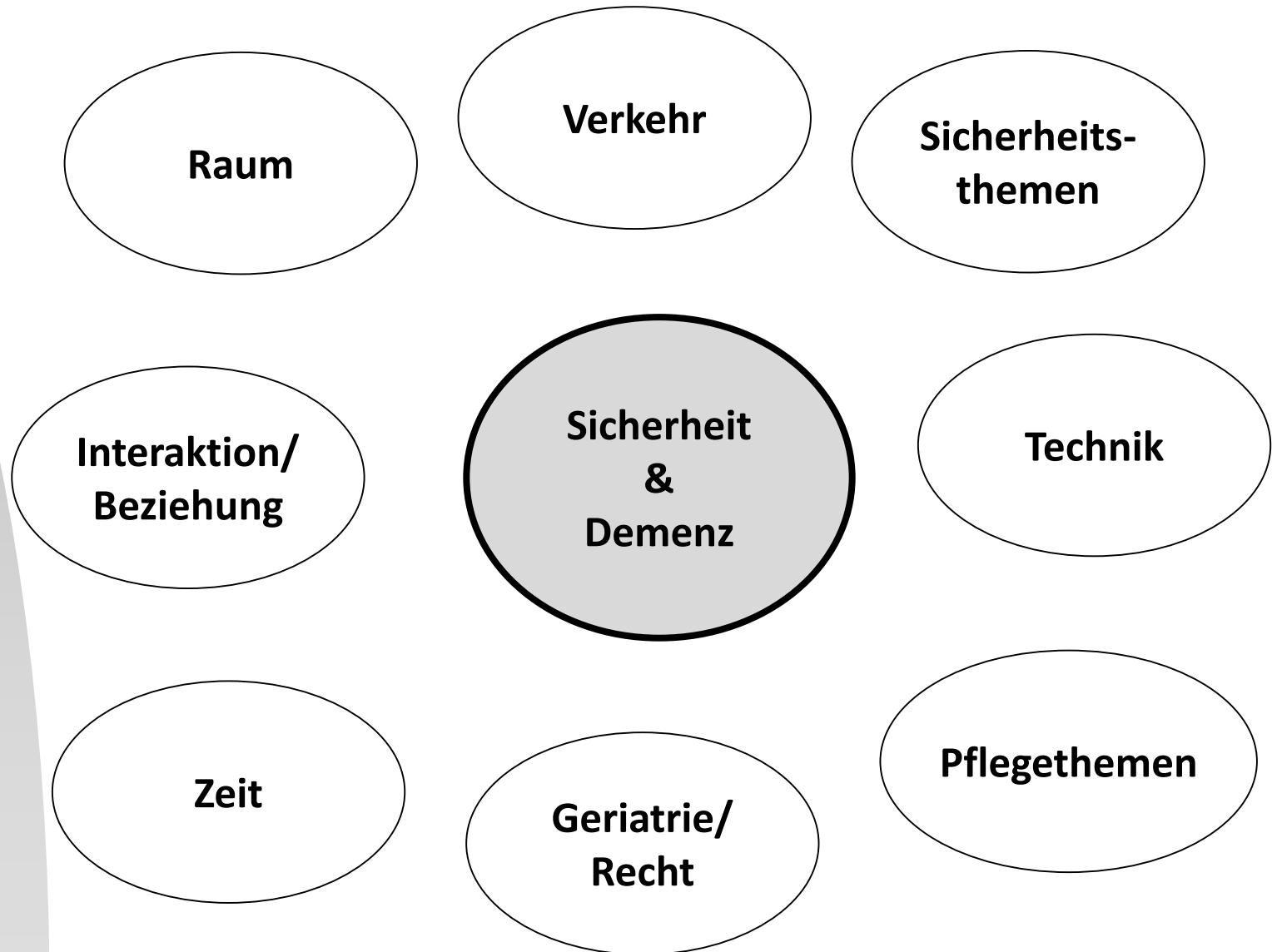
Literaturauswahl und Inhaltsanalysen (4b)

Fortsetzung:

Entzian/Hamborg (2002): Nicht durchgreifen, sondern deeskalieren

- **Analyse**
 - Emotionalität vs. Professionalität
 - Realitäten, Zeitlichkeit (Gegenwart, Vergangenheit)
 - Stress, **Vertrauen**, Entspannung
 - **Pflegemaßnahmen**, **Therapiekonzepte**
 - Angehörige, Pflegende (Pflegeprofis)
 - **Räume, Milieugestaltung, Orientierung**

Zwischenergebnis der Analysen



Historische Dynamik von „Sicherheit“ – Semantik und Thematisierung

- **Sicherheit als altes, tradiertes Konzept politischer Rhetorik (seit Neuzeit mit Ursprüngen in Antike)**
- **von äußerer Sicherheit (Staatssicherheit) zu innerer Sicherheit (Rechtssicherheit)**
- **soziale Sicherheit (wohlfahrtsstaatlicher Leitbegriff seit 1933, US-Präsident Roosevelt, Epstein)**
- **soziale Sicherheit (normativ), Sicherung (institutionell)**
- **„Sicherheit“ ersetzt „Gewissheit“: kein verlässliches Wissen bzw. unveränderliche Wahrheit (Ende 19./20. Jh.)**
- **„Risiko“-Diskurs verdrängt „Sicherheit“ (1970/80er Jahre)**
- **durch Globalisierung, Krisen, Konflikte und Anomie neue Relevanz der „Sicherheit“ (ab Ende 20. Jh.)**

Interpretation und theoretische Verortung (1)

- **Sicherheit und Modernisierung**
 - **Gesellschaftliche Entbettung von Wissen, Raum und Zeit von wahrnehmbaren Interaktionszusammenhängen (Giddens)**
 - **Systemvertrauen in komplexe Strukturen nötig (Luhmann)**
 - **Unsicherheit durch Verlust klarer Orientierungsmuster und Gewohnheiten, wenngleich weniger konkrete Gefahren**
 - **begriffliche Unschärfen, aber Verankerung im Alltagswissen**

- **Allgemeine Expansion der Sicherheitssemantik und des Sicherheitsdiskurses, z.B.**
 - **Finanzen**
 - **Politik**
 - **Gewalt, Kriminalität, Terrorismus, Konflikte, Kriege**
 - **Internet, Neue Medien, Datenschutz**
 - **Recht**
 - **Arbeits- und Betriebssicherheit**
 - **Medizin, Krankheiten**

Interpretation und theoretische Verortung (2)

- **Akteurs-/subjekt- und handlungsorientierte Perspektive**
 - primär: Menschen mit Demenz, sekundär: Pflegende
 - soziale, räumliche Umwelt
 - praktische, alltägliche bzw. lebensweltliche Kontexte

- **Diskurse und Normalität**
 - spezieller Demenz-(Sicherheits-)Diskurs nicht analog zu allgemeinem Sicherheitsdiskurs
 - Sicherheits-Wissen/-Diskurs und Macht (Foucault)
 - Unsicherheitsgefühl und Sicherheitsrhetorik als Normalität
 - deshalb: Wissen vs. habituelle Prägung und Internalisierung (Elias, Bourdieu)

- **Nichtwissen/ Ungewissheit bei Demenz → Unsicherheit**
 - Ursachen und Betroffenheit von Demenz (Risiko)
 - Biographie (Vergangenheit)
 - geeignete Therapien und Interventionen (Pflege)

Fazit (1)

- **Einbettung in allgemeine Sicherheitssemantik, z.B.**
 - Gewalt und Recht
 - soziale Sicherheit/ Sicherung

- **Transformation allgemeiner Sicherheitssemantik, z.B.**
 - äußere Sicherheit: Staat und Territorium (Makroebene) → Wohnumfeld und Raumgestaltung (Mikroebene)
 - Orientierung (Raum → Wissen)

- **Einbettung in Alter(n)sforschung, z.B.**
 - Technik
 - Verkehr, Mobilität

- **Spezielle Themen und Kontexte, z.B.**
 - Therapie, Pflege und Betreuung: Bindung und Biographie
 - Geriatrie und Alzheimerforschung

Fazit (2)

- **Sicherheitsthematisierung als (machtstabilisierende) Reaktion auf Unsicherheiten (Versicherheitlichung)**
- **„Sicherheit“ nicht Demenz-Diskurs-leitend, sekundär**
 - geringe politische Bedeutung (nur z.B. soziale und finanzielle Sicherheit durch Pflegereform)
 - geringe Bedeutung in Forschung/ Wissenschaft (geringe naturwissenschaftliche Forschungserfolge)
- **aber: reale, praktische Bedeutung, z.B.**
 - (stationäre) Demenz-Pflege
 - Risiken und Krisen
 - Technik → Wirtschaft
 - Sozialer Wandel und biographische Unsicherheit

*Vielen Dank
für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!*

Literatur

- Conze, Werner (1984): Sicherheit, Schutz. In: Otto Brunner, Werner Conze, Reinhart Koselleck (Hg.): Geschichtliche Grundbegriffe: Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. BD. 5. Stuttgart: Klett-Cotta, S. 831-862.
- Daase, Christopher (2010): Wandel der Sicherheitskultur. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 50, S. 9-16.
- Janich, Nina/ Simmerling, Anne (2013): "Nüchterne Forscher träumen..." – Nichtwissen im Klimadiskurs unter deskriptiver und kritischer diskursanalytischer Betrachtung. In: Ulrike Meinhof, Martin Reisigl, Ingo H. Warnke (Hg.): Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription und Kritik. Berlin: Akademie Verlag, S. 65-99
- Kajetzke, Laura (2008): Wissen im Diskurs. Ein Theorienvergleich von Bourdieu und Foucault. Wiesbaden: VS.
- Kaufmann, Franz-Xaver (2003): Sicherheit. Das Leitbild beherrschbarer Komplexität. In: Stephan Lessenich (Hg.): Wohlfahrtsstaatliche Grundbegriffe. Historische und aktuelle Diskurse. Frankfurt/New York: Campus, S. 73-104.
- Pelizäus-Hoffmeister, Helga (2006): Biographische Sicherheit im Wandel. Eine historisch vergleichende Analyse von Künstlerbiographien. Wiesbaden: DUV.
- Plaschke, Jürgen (1983): Gesellschaftliche Sicherheit alter Menschen. Zustandsbeschreibung, Perspektiven und Alternativen. Stuttgart: Kohlhammer.